Niedersächsische Krankenhausgesellschaft

Pressemitteilung

80 Jahre Niedersächsische Krankenhausgesellschaft: Versorgung zwischen Reformdruck und wirtschaftlicher Realität

NKG-Jubiläum mit hochrangigen Gästen aus Politik und Gesundheitswesen – Aktuelle Umfrage zeigt anhaltend schwierige wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser

Hannover, 12. November 2026 – Am 8. November 1946 wurde die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft (NKG) gegründet. Seit 80 Jahren vertritt sie die Interessen der Krankenhäuser und setzt sich für eine leistungsfähige stationäre Versorgung ein. Anlässlich ihres Jubiläums veranstaltete die NKG am 12. November 2026 einen Festakt in Hannover. Unter dem Leitmotiv „Reformdruck und Versorgungsrealität“ standen dabei die aktuellen gesundheitspolitischen Herausforderungen und die weitere Entwicklung der Krankenhausversorgung im Mittelpunkt.

Angesichts weitreichender Reformvorhaben auf Bundes- und Landesebene steht die Krankenhauslandschaft vor einem tiefgreifenden Strukturwandel. Für die Kliniken geht es darum, diesen Prozess unter schwierigen Rahmenbedingungen zu bewältigen und zugleich die Versorgung vor Ort zu sichern. Die Lage ist dabei so angespannt wie selten zuvor.

Wie groß der wirtschaftliche Druck auf die Krankenhäuser ist, zeigen aktuelle Umfrageergebnisse der NKG: Demnach bewerten nur 6 Prozent der befragten Krankenhäuser ihre derzeitige wirtschaftliche Lage als gut. Für das Jahr 2027 erwarten 84 Prozent der Kliniken, dass sich ihre wirtschaftliche Lage weiter verschlechtern wird. Infolge der jüngsten Sparmaßnahmen des Bundes sehen sich die Kliniken dazu gezwungen, u.a. mit Maßnahmen im Personalbereich zu reagieren. 75 Prozent der befragten Krankenhäuser gehen davon aus, in den kommenden Jahren freie Stellen nicht zu besetzen. Zudem erwarten 62 Prozent einen Einstellungsstopp und 59 Prozent sogar den Abbau von Personal. An der Befragung haben sich 112 der 158 niedersächsischen Krankenhäuser beteiligt.

Der NKG-Vorsitzende Rainer Rempe warnte mit Blick auf die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser davor, den Kliniken den Handlungsspielraum für notwendige Veränderungen zu entziehen und die Leistungsfähigkeit der niedersächsischen Krankenhauslandschaft zu schwächen.

„Die Krankenhäuser in Niedersachsen sind aus einer äußerst schwierigen Ausgangslage in den Reformprozess gestartet. Sie stehen bereits seit Jahren unter erheblichem Druck: Steigende Personal- und Sachkosten, knappe personelle Ressourcen und ein Übermaß an Bürokratie belasten den laufenden Betrieb. Gleichzeitig verschärfen Sparmaßnahmen des Bundes die wirtschaftliche Lage“, so der NKG-Vorsitzende. „Es ist unbestritten, dass wir unsere Strukturen weiterentwickeln müssen. Der demografische Wandel, der Fachkräftemangel und auch der medizinische Fortschritt machen Veränderungen unausweichlich. Die entscheidende Frage ist aber nicht allein, welche Strukturen notwendig

sind, sondern auch, wie wir während der Transformationsphase die Versorgung sicherstellen und wie wir gleichzeitig vermeiden, in der Praxis bewährte Strukturen zu schädigen. Die politischen Ziele der Krankenhausreform und die Voraussetzungen, die zu ihrem Erreichen erforderlich sind, dürfen nicht auseinanderfallen. Strukturveränderungen benötigen Zeit und verlässliche Rahmenbedingungen. Und sie sind angewiesen auf eine Finanzierung, die es den Krankenhäusern ermöglicht, den politisch angestrebten Wandel aktiv zu gestalten. Reformen im Gesundheitswesen sind dann ein Erfolg, wenn sie die Versorgung für die Menschen spürbar verbessern“, so Rempe weiter.

Acht Jahrzehnte Interessenvertretung und gesundheitspolitisches Engagement

Im Rahmen des Festakts zeichnete NKG-Geschäftsführer Marten Bielefeld die Entwicklung der Krankenhausgesellschaft und ihre gesundheitspolitischen Aktivitäten seit der Gründung nach. In acht Jahrzehnten hat die NKG zahlreiche Veränderungen der Krankenhauslandschaft begleitet und die Interessen ihrer Mitglieder in einem zunehmend komplexen gesundheitspolitischen Umfeld vertreten.

„80 Jahre NKG stehen für acht Jahrzehnte gemeinsames Engagement für eine leistungsfähige Krankenhausversorgung in Niedersachsen. Unsere Aufgabe war und ist es, die unterschiedlichen Perspektiven unserer Mitgliedskrankenhäuser zusammenzuführen, ihre Erfahrungen in politische Entscheidungsprozesse einzubringen und die Weiterentwicklung der Krankenhausversorgung konstruktiv mitzugestalten. Der kontinuierliche Austausch mit Politik, Kostenträgern und weiteren Partnern des Gesundheitswesens ist dafür eine wesentliche Voraussetzung“, erklärte Bielefeld.

Zu den Rednern im Rahmen des Festakts gehörten Niedersachsens Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi, der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Dr. Gerald Gaß, der Vorstandsvorsitzende der AOK Niedersachsen, Dr. Jürgen Peter, sowie der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, Thorsten Schmidt.

Weitere Informationen:

- Marten Bielefeld, Geschäftsführer der NKG (0511 / 307 63 0)
- Piet Schucht, Pressesprecher der NKG (0511 / 307 63 19 oder Mobil: 0160 / 224 74 57)
  E-Mail: schucht@nkgev.de

Thielenplatz 3 - 30159 Hannover - www.nkgev.info

Diese Pressemitteilung und weitere Informationen können auf der Internetseite der NKG unter www.nkgev.info heruntergeladen werden.

Die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft (NKG) ist der Zusammenschluss aller Krankenhäuser in Niedersachsen mit rund 40.000 Betten. Mehr als 1,5 Millionen Patientinnen und Patienten werden pro Jahr in den niedersächsischen Krankenhäusern stationär behandelt. Die Einrichtungen sind zugleich einer der bedeutendsten Arbeitgeber Niedersachsens. Rund 120.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Berufe beziehen ihr Einkommen von den in der NKG zusammengeschlossenen Krankenhäusern.